„Cavequeen" im Schmidt Theater

Viel Munition für die Lachmuskeln

Nik Breidenbach (42) als „Cavequeen"

Foto: OLIVER FANTITSCH

BILD-Kritik

St. Pauli – **Nachschlag für den großen Publikumsrenner.**

Nach dem „Caveman" gibt's nun auch die „Cavequeen" am Schmidt Theater – und damit den schwulen Höhlenmenschen, der seine Witze über Männerbeziehungen macht. Donnerstag war Premiere – und hoch waren die Erwartungen. Wer sich freimachte von zu vielen Vergleichen, sah einen richtig unterhaltsamen Abend mit Nik Breidenbach. Gekonnt führt, singt und parodiert er durch die Show – denn auch der schwule Beziehungs-Alltag bietet Munition für die Lachmuskeln. ***Alina Friede***

Schmidt Theater: bis 11.11., 15–45 Euro

★★★★☆☆ „Ziemlich gut"

„Tatort-Star" Krassnitzer zu Besuch in Eppendorf

„Ich fühle mich wie eine Sanduhr"

Schauspieler Harald Krassnitzer (52) kam gestern für einen Tag nach Eppendorf, eigentlich wohnt er in Wuppertal (NRW) und Wien

Fotos: ANDREAS COSTANZO

Krassnitzers langjähriger Freund und Uhrmacher Andreas Hentschel (r.) zeigt ihm Entwürfe

Krassnitzer versucht sich an der Oberflächenveredlung seiner Uhr

Ganz schön kleinteilig ist das Werkzeug eines Uhrmachers

Der Tiroler am Arbeitstisch mit seinem Chronografen

Von LENA OBSCHINSKY

Eppendorf – **Er stammt aus Tirol, ist Vollblut-Schauspieler, doch Harald Krassnitzers Herz schlägt insgeheim für: Uhren!**

BILD traf den Wiener „Tatort"-Kommissar (52) in Eppendorf, bei seinem Freund, Uhrmacher Andreas Hentschel (47).

Hier schraubt der Ehemann von Schauspielerin Ann-Kathrin Kramer seit Mai regelmäßig an seiner neuen Uhr, einem Chronografen.

Krassnitzer: „Mich beschäftigt die Vergänglichkeit. Ich fühle mich wie eine Sanduhr. Irgendwann ist bei uns schließlich auch der Sand durchgelaufen ..."

Acht Uhren (von Omega und Eterna aus den 50er- und 60er-Jahren) besitzt Krassnitzer, nutzt aber nur drei davon: „Manchmal trage ich die sogar im Bett. Wenn ich nachts aufwache, gibt mir die Uhr ein Gefühl von Sicherheit."

Seine freie Zeit verbringt der Schauspieler gern mit Kochen: „Dafür lasse ich mir manchmal schon zu viel Zeit, so dass die Mägen der Gäste knurren", sagt er lachend. „Und ich gehe gern wandern. Da merke ich übrigens, dass die Zeit wirklich vorangeschritten ist." Wieso? Krassnitzer: „Auf den Berg rauf brauche ich mittlerweile eine halbe Stunde länger – und ein bisschen mehr puste ich auch!"

Die Zeit kann eben auch ein Uhren-Fan nicht anhalten.

Premiere von Ricky-Revue

Hannelore Hoger outet sich als Boxfan

▲ Das St. Pauli Theater gestern Abend mit „Ricky"-Plakat

St. Pauli – **Bevor „Rocky" im Operettenhaus Kinnhaken verteilt, steigt „Ricky – Ein Boxer aus St. Pauli" in den Ring!**

Franz Wittenbrinks musikalische Faustkampf-Revue feierte gestern im St. Pauli Theater Premiere.

Eine augenzwinkernde Persiflage auf Hamburgs kommenden Musical-Hit. „Wir ziehen das Genre durch den Kakao", so Theaterchef Ulrich Waller, „‚Ricky' ist auch was für Musical-Hasser."

Hannelore Hoger und Publizistin Peggy Parnass outeten sich als Box-Nostalgikerinnen. Beide sind sich einig: „Der Kampf Muhammad Ali gegen Joe Frazier 1971 war der Höhepunkt des Boxsports."

„Ricky" läuft bis 9. November, Karten ab 17 Euro. ***miri***

St. Pauli Theater: bis 9. 11., Tickets ab 17–47 Euro, Tel.: 47 11 06 66

◀ Wilhelm Wieben und Peggy Parnass

▲ Thomas und Pamela Collien

Steht auf Muhammad Ali: Hannelore Hoger

Regisseur Michael Bogdanov und Schauspieler Boris Aljinovic (r.)

Fotos: RONALD SAWATZKI

Schöneberger malt Engel

City – Malen für den guten Zweck! Zugunsten von „Hamburg Leuchtfeuer" hat Moderatorin Barbara Schöneberger (38) eine Weihnachtskarte gestaltet. Das Motiv: ein Engel im roten Kleid. Das Set mit zehn Klappkarten und Umschlägen kostet zehn Euro. Erhältlich unter: www.leuchtfeuershop.de

Amerika zu Gast im „Hyatt"

Altstadt – **Topköche aus den USA zu Gast im „Park Hyatt Hotel".**

Pünktlich zu den Präsidentschaftswahlen finden in dem Fünf-Sterne-Haus an der Mönckebergstraße die „Nord-Amerika-Tage" statt. Vom 6. bis 11. November sind Herdkollegen aus New Orleans und Oregon im „Apples"-Restaurant von Andreas Bärenklau. Höhepunkt ist die „American Kitchen Party" am 10. 11. mit Countrymusik und Dixieland-Band.

Sängerin Oceana (30) gestern bei der Vorstellung ihres Songs „Für immer"

Foto: RONALD SAWATZKI

Oceana singt das Lied der Norddeutschen

Rotherbaum – **In knapp zwei Wochen läuft das große Fernsehprojekt „Tag der Norddeutschen" im NDR, gestern präsentierte Oceana (30) den Titelsong!**

Geschrieben hat die Single „Für immer" Erfolgsproduzent Mousse T.

Oceana, die bereits den Song „Endless Summer" zur EM 2012 gesungen hat, ist zurzeit mit Popstar Lionel Richie auf Tournee. Beim „Tag der Norddeutschen" am 10. November erfahren die Zuschauer von 6 bis um Mitternacht, was 121 Norddeutsche am 11. Mai 2012 erlebt haben. ***lob***

3 FRAGEN AN Kerstin von Stürmer

Radio-Moderatorin Kerstin von Stürmer

Foto: NDR/DIRK UHLENBROCK

City – **„Die Geschichte Hamburgs von 1945 bis heute" ist ein Schmöker für Stadtliebhaber (29,95 Euro). Geschrieben von Kerstin von Stürmer (NDR) und Uwe Bahnsen („Welt").**

1. BILD: Lange recherchiert?

Von Stürmer: „Wir arbeiten bereits seit 2003 an diesem Thema. Vieles, was in den vergangenen Jahrzehnten passiert ist, haben wir selbst mit unserer Arbeit begleitet. Besonders wichtig waren Zeitzeugen und deren Aufzeichnungen."

2. BILD: Was interessiert Sie selbst am meisten?

Von Stürmer: „Ich hätte gern Menschen getroffen, die nach dem Krieg die Weichen für das neue Hamburg gestellt haben, zum Beispiel Max Brauer. Und ich wäre gern bei einer der HSV-Meisterfeiern dabei gewesen."

3. BILD: Die Elbphilharmonie ist ...

Von Stürmer: „... Faszination und Entsetzen gleichzeitig: für mich ein Jahrhundertbauwerk, von dem in 15 Jahren alle begeistert sein werden. Ich freue mich auf das Eröffnungskonzert, wann immer es stattfindet."